



Dr. med. Rüdiger Bergmann
Facharzt für HNO-Heilkunde

Erfolgreich bei Riech- und Geschmacksstörungen



Der Verlust des Geruchsinn und damit einhergehend das Sinneserlebnis "Schmecken" kann mehrere Ursachen haben. Eine schiefe Nasenscheidewand mit/ohne Nasen- bzw. Nasennebenhöhlenpolypen ebenso wie geschwollene Schleimhäute durch Allergien oder Erkältungen verhindern mechanisch, dass die Gasgeruchsteilchen zum Riechepithel gelangen.

Chemische Stoffe (Gase, Toxine, Stäube), aber auch Rauchen lähmen die Riehzellen. Neurologische Erkrankungen (Hirntumor, Morbus Parkinson, etc.) können ebenfalls eine Anosmie (Geruchsverlust) hervorrufen.

Spezialisierte HNO-Ärzte können unter anderem durch standardisierte Geruchs- und Geschmacksprüfungen schnell eine klare Diagnose stellen und individuelle Therapiemaßnahmen einleiten. Stellt sich beispielsweise heraus, dass die Geruchsrezeptoren zerstört wurden, kann ein Riechtraining betroffenen Patienten weiterhelfen. Ein über drei Monate zweimal täglich durchzuführendes, intensives Schnuppertraining mit speziellen Duftstiften nach Prof. Hummels lassen- so vermuten die Wissenschaftler der Universitätsklinik Dresden-Riechzellen nachwachsen und das Gehirn ist so wieder in der Lage die eingehenden Signale richtig zu verarbeiten.

Ihre Lebensqualität verbessert sich und Sie können Ihre Blumen wieder duften lassen.